



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCLXXII. Markgraf Jobst bestellt die Herzöge von Mecklenburg zu
Verwesern der Prignitz, am 25. November 1402.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

der Schade, wedir yn der Stat zu Thorun gefchehen, yn sulcher wyse, als sie uns aldo gefchehen und bezalet ist, doch also, das yn der Zeit der bezalunge eyn Schog Grosschen yn der Wirde also gut sey, als dry Vngerische Goldin adir als anderthalbe Mark Prusschis Geldes. Alle dese vorgeschriben Artikel und eynen itlichen befundern globen wir vor uns und unser Miterben veste unvorruckt ewiglich zu halden. Do mete so verzcihen wir uns ouch allir Hülfe des Rechtis geistlichis und werlichis, und allirley briue und priuilegia, wie und von wem die gegeben sint, do mete man mochte wedir ruffen und wedirziehen desen vorbenumpten rechten und redlichen Kouff. Des zu Vrkund so haben wir unser gros Insigel Vicariatus des heiligen Rom. Richs an dessen briff angehangen, Geben zu Preffburg an sant Michels tag, noch Cristi gepurt vierzehen hundert Jar und dornach in dem andern Jare.

Nach alter Copie. — Gercken's Cod. V., 246. Sacy's Preuß. Gesch. II., 387 mit Fehlern.

MCCLXXI. Markgraf Wilhelm von Meissen sendet Offe v. Schlieben, Jan v. Heinitz und Martin Appelman, als Deputirte zu dem Landtage, welchen die Stände der Alten und Neuen Mark Brandenburg zu Berlin halten, am 21. October 1402.

Vnsern frundlichen Dienst vnd gunst zu vor. Erwerdigen Heren Bischoffe zu Lebusz, zu Brandenburg vnd zu Havelberg, befundern fründe vnd alle Manne, Amptlüde vnd Bürgere der Stede der alden vnd newen Marke zu Brandenburg, die zu Berlin vff dise Ziet zusamen komen werden, Lieben Befündern! Wir senden zu euch disen gegenwertigen Ern Offen von Slieben vnsern Hofemeister, Jan von Hinitz vnd Ern Martin Appelmann, Thum Heren zu Missen, vnsere Liebe getrewen Zeigere disses Brifes, vnsere Meinung mit Euch zu reden vollenkomlichen vnderwiset, vnd begeren mit flisse, was die vff disses mal von vnserwegen zu Euch werben werden, das ihr ihnen das genzlichen globet, als vns wol zu danke. Geben zu Liptzk, am Sunabend XI. Millium Virginum anno Domini M^oCCCC secundo.

Wilhelm Marggrafe zu Myssen vnd Landgrefse in Döringen.

Hidicin's Beiträge Th. IV., Urkunde Nr. 133.

MCCLXXII. Markgraf Jost bestelt die Herzöge von Mecklenburg zu Verwesern der Prignitz, am 25. November 1402.

Wyr Jost, von Gades Gnaden Marggraue tzu Brandenburg, des Heylichen romeschen Ryches Ertzekemmerer, Marggraue unde Herr tzu Merhern, bekennen und dunkunt vor allen denghenen, de dessen Brif seen edder horen lesen, daz wyr haben angesehen vruntschap und Truwe, de uns de hochebaren Forsten, Her Johan und Herre Ulrik, Ge-

brodere, Hertzoge tzu Mekelenborg, unsen lyeben Ohme, ofte und dicke ghedahen haben, unde in tzukumpftigen Tzyten uns unde unsern Landen sunderlichyn doen solen unde moghen, unde haben In darumme unser Land de Prighenitz mit aller Tzugehoringhe, unde mit Namen mit dem Stifte tzu Havelberg sechs Jar tzu vorstaen und tzu vorwefen, nach unsern vnde vnser Landen besten emphalen, unde emphelen In daz mit Krafft dessen Brives, also daz wir In alle Jar ver hundred Schok Bemescher Grofzen gheben fullen unde betzalen. An denselben ver hundred Schocken verwyse wyr In tzwey hundred Schock an unser Orbete unser Stete in der Prighenitz, daz sy dy dar nemen und utz heben sollen, unde de andern tzwey hundred Schock wollen wyr In mit ghereihten Ghelde gheben. Wer abir, daz wyr In de tzwey hundred Schock gar adir eyn Teyls alle Jar nicht gheben, unde In dy vorhylden, waz sy den dar an Brokes hetten, so willen wyr sy den van dem Ambachte nicht entzetzen, wyr haben den, waz se an tzwen hundred Schocken also Brokes hetten, en ghantz und ghar ertzalet. Van denselben vyr hundred Schocken sollen de erghenannten Hertzoghen van Mekelenburg unser Land de Prighenitze mit aller Tzubeoringhe, unde mit dem Stifte tzu Havelberg vorstan unde vorwefen ses Jar, unde deselben unser Lande schutzen unde beschirmen, teghen unser unde unser Lande Vyende unde gen allermeniclike, nymandes uz ghenamen, und daz ghetruwelichia vortedinghen, unde des dorch Nymand latzen. Ouch sollen die erghenante Hertoghe van Mekelenborg unser Lande und Lude in der Prighenitz aber de tzwey hundred Schock nicht hoer manen, nötegen, besweren oder dringhen. Wer iz ouch, daz wyr in den ses Jaren erckenten, daz de vorghenanten Hertzoghen van Mekelenborg dorch ires eighens Geschefts Willen, odir dorch ander Zake willen, unser Land und Lude in der Prighenitze, nicht müchten addir kunden wol beschutzen adir beschirmen nach unseren addir unser Lande Besten; so moghen wyr sy fulche unser Lande vorwefinghe entweldighen unde entzetzen: unde wen wyr sy so entweldighen adir entzetzen willen, daz willen wyr In eyn halb Jar tzuvor kundeghen unde wissen latzen, unde wen wyr In daz also vorkundighet haben, so sollen se fulches Amptes unde unser Lande Vorwefinghe ghentzlichen entzatzet unde entweldighet syn, unde wyr unde unser Lande fullin den fürbaz umme de vornante vyr hundred Schocke, umme allen Schaden, Koste unde Tzerunghe unde umme alle Sachen unde Tedinghe van den erghenanten Hertzogen van Mekelenborg, Iren Erben und Nachkamen unghemanet bliben, unde sollen uns des vorghenant unser Lant unuerphant, unbekümmert, vry und leddichlichin antworten, ane Argelift unde Wedderrede, it en wer denn Sach, daz In etwaz vorhalden wer an den tzwey hundred Schocken, als vorfcreben steyt: waz In den daran Brokes wer, ee daz wyr In daz verkundighen adir van dem Ambachte entzatzet hetten, des willen wyr In ghantz unde ghar betzalen. Ouch sollen de vorghenante Hertzogen van Mekelenborg in der Tzyd fulchir unser Lande Verwefinghe unses Gherichtes do in der Prighenitz ghantz Macht haben, werlich Leen, de sich vor Tzyten lyhen betz an uns. unde gheystliche Lehen, als wyr selben. Ouch sollen se nach unser Manne unde Stete Rate, nemelich des Biscoppes van Havelberg, eyne Muntze lassen schlaen, de ghenghe unde redelick ghewe wer. Ouch wer iz Sache, daz de erghenanten Hertzogen van Mekelenborg eyn Folge teten mit andern unsern Landen folgeten nach unser Lande

Besten uppe unsir unde unfer Lande Vyende, waz se den in sulcher folghen redelichin Schaden nemen, eddir Koste teten, den se wol bewisen mughten nach unsir Manne unde Stete Bekantnisse, sulchen redelichen Schaden wollen wyr se entledighen unde des ghentzliken benemen, unde willen unde sullen se ouch da van nicht entzetzen van unsir Lande vorwesinghe, wy haben se denn sulchir redelichen Schaden unde Tzeringe wol benomen. Ouch sullen de erghenanten Hertzogen van Mekelenborg in sulchir unsir Landes verwesinghe mit Nymande Frede uffnemen mit der Prighenitze uzghelossen andere unse Landen, wann se sullen mit andern unsen Landen in Krige unde Frede unghesundert syn. Gheben tzu den Berlyn, nach Gades Bort Vyrteynhundert Jar, dornach in dem Tzweyden Jare, in Sunte Katherinen Taghe.

Nach alter Copie. — Buchholtz V. 168.

MCCLXXIII. Vergleich der Herzöge von Sachsen Lauenburg mit den Ständen der Altmark,
vom 13. Dezember 1402.

Wy Erick, van Godes Gnaden Hertoge to Salzen to Enghern und to Westfalen de elder, unde Erik, unse Sone, bekennen openbar in deszen Bryve vor alles weme, dat wy vns yn vrvtliken dedingen vorghan unde vordragen hebben mit dem duchtigen junghen Albrechte van Alvensleue unde Hanse von deme Knisebeke, Vogheden to Soltwedele van der Vogedie weggen to Soltwedel mit alle den van der Schulenborg wonachtig to Apenborgh unde to Betzendorpe mit alle den van Alvensleue wonachtig to Calve, mit Aswyne und Boldewyne, Veddern genomet van dem Knysebeke, vnde mit den Ratmannen unde Borgheren meynlick in beyden Steden, in der olden vnde in der nygen Stad Soltwedele in dessen nahcreuen Wise, dat wie en allen unde der gantzen Voghedie to Soltwedel und alle denjenigen, de in der sulven Voghedie beseten sind unde in deme Werdere to Calve beyde gheistliken unde werliken lüden gheuen hebben unde gheuen enen rechten olden unuorfechten Handvreden aller veyde und schelinge, de nu van stunden an anstan schal vnde vortan weren schal wente to synte Michels daghe neghest to comende. Binnen der tyd scholle wy unde willen se unde de gantz Voghedie to Soltwedel unde dat Werder to Calve unde alle de Lüde, de darinn beseten sint gheistlick unde werlich truwelicken vor Schaden vorwaren vor uns unde vor alle unse man vnde Underlaten vnde vor de Jenne, de umme unsen Willen don unde laten willen sunder alle List. Hierumme schollen se unde willen uns gheuen hundert Mark Lubescher Penninghe unde ses leste Soltw. Birs to hulpe unsen kosten, to Danneberghe to betalende to dessen nahcreuen daghen, alze nu to Vastelauende neghest to comende de hundert Marck Lub. penynghe unde de ses leste Birs vppe mitfasten ok neghest to komende. Weret ok, dat wi ofte de unsen fochten vppe unse Vigende, dorch den Voghedie Soltwedel und Werder to Calve, dar en schollen se, noch de eren uns oder den unsen nicht